

Mer Puure händs luschtig

Lustspiel in zwei Akten
von Barbara Fischer

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 70 Min.
Fritz Baumgartner (86)	Bauer	
Regula Baumgartner (86)	seine Frau	
Yanis Baumgartner (55)	deren Sohn	
Theres Keiser (83)	ledige Schwester von Regula	
Blanka Hungerbühler (48)	neue Nachbarin, Bio Bäuerin	
Flora Hungerbühler (23)	deren Tochter	
Juan Hernández Díaz Mendoza Alvarez (51)	Schönling aus Sevilla	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: gutbürgerliche Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine einfache Wohn-Ess-Stube eines bäuerlichen Haushaltes. Links hinten verdeckter Abgang. Links direkt in Nassraum und nach draussen, rechts Abgang „eher für die Besucher“. Vorne rechts eine Türe, welche in die Küche führt. Hinten an der Wand ein Fenster. Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Fritz und Yanis Baumgartner haben vor ein paar Monaten eine Generationengemeinschaft auf ihrem Betrieb gegründet und seither fliegen die Fetzen. Keiner kann es dem anderen recht machen, darunter leidet vor allem die Mutter. Zudem hat sich der Vater einen Muskel angerissen und ist in seinem Aktionsradius etwas behindert, was ihm zusätzlich die Laune verdirbt.

Die neue Nachbarin, die als ehemalige Managerin mit ihrer Tochter einen Bio-Hof übernommen hat und sehr seltsame Geschäftspraktiken an den Tag legt, macht das Leben auf dem Hummelehof auch nicht einfacher. Seit Wochen belegt zudem die ledige Schwester der Bäuerin das Gästezimmer, die eigentlich nur für 1-2 Wochen um Asyl bat und mit dem Alter immer seltsamer wird. Dann taucht noch ein junger attraktiver Spanier auf und der Verdacht keimt auf, er könnte der junge Liebhaber von Theres sein – der Kessel ist geflickt bei Baumgartners!

1. Akt

1. Szene:

Fritz, Regula

(der Vater liegt mit eingebundenem Bein/Schiene, oder ähnlichem, auf dem Sofa, Zeitung vor sich, die er ständig aufnimmt und niederlegt, wenn er mit seiner Frau spricht. Diese läuft hin und her, von Küche zu Tisch und deckt denselben für einen Zvieri mit Gästen)

Fritz: Das regt mi jetzt aber wüerkli uuf, Gopfriedstutz!

Regula: Reg di ab.

Fritz: Nei, jetzt reg ich mich uuf! Hett jetzt das unbedingt müesse sii?

Regula: Me cha doch ned so sii.

Fritz: Ich scho!

Regula: Mer muess doch die neue Nachbore emol iilade.

Fritz: Tschuldigung! Die hetted doch öis emol chönne iilade. Ich han immer gmeint, als Neuzuezogni häg mer de Aastand, sich bi sine neue Nachbere go vorstelle.

Regula: Die chömed us Basel... han ich ghört, die kenne de Bruuch villedt ned.

Fritz: Du hesch ihne Brot und Salz vor Türe gstellt und willkomme gheisse und die händ ned emol reagiert. Was sind denn das für Maniere?!

Regula: Villedt händs eifach kei Ziiit gha.

Fritz: Für ächli Aastand hett mer immer de Ziiit!

Regula: Das seiged so neumodischi Bio-Puure, han ich ghört. Die sind halt andersch.

Fritz: Ghört han ich au, die häbed jo de Hof vom Guschti Müller nume pachtet, ned emol kauft!

Regula: Dass de chlii Betrieb überhaupt öpper wott bewirtschafte. De langet jo ned zum läbe und ned zum stärke.

Fritz: Denn gönds hoffentlich bald wieder! --- Was tischisch dene eigentlich uuf?

Regula: Aen chliine Zvieri. Speck, Savelat und Gürkli, Eier vo öisne Hühner, mis sälberbachne Brot. Isch zwar ned bio, aber fräsch ab Hof. Sötti lange, oder?

Fritz: Langet vorig! Aes alts Stuck Brot und äs Rauchwürschtli hettis au toh, wenn die ned emol so viel Aastand händ, sich bi öis go vorstelle.

Regula: Jetzt bis doch ned immer so grantig. Die händ sicher ihri Gründ.

2. Szene:

Fritz, Regula, (*Yanis*)

(*von draussen schreit Yanis*)

Yanis: Vatter!

Fritz: *(brüllt Richtung Fenster)* Was isch denn jetzt wieder los?

Yanis: Welle Kipper muess ich jetzt näh zum die Zuckerrüebe iilade?

Fritz: Nimmsch de gross, damits au langet.

Yanis: Aber d Siitewand isch kaputt, hesch es ned gflickt.

Fritz: Denn nimmsch de chlii und frogsch de Nochbor für en zweite.

Yanis: Was hesch gseit?!

Regula: *(schreit aus Fenster)* Chumm doch emol do ine, das isch jo unmöglich, die Umebrüelerei!

Yanis: Kei Ziiit. Eine muess jo schaffe, wenn de Vatter nume immer uf em Sofa umeliit.

Fritz: So en fräche Cheib! *(richtet sich etwas auf, brüllt Richtung Fenster)*
Pass uf, was d seisch!

Regula: Er meints ned eso.

Fritz: Chasch aber Gift druf näh, dass de das so meint! Ich chann doch au nüüt defür, wens mir en Muskel im Scheiche verjagt hett, oder?
(brüllt Richtung Fenster) D Hälfti gehört immerhin dir!

Regula: *(stöhnt)* Siit ihr die Generationegmeinschaft gründet händ, wird bi öis uf em Hof nume no umebrüelet.

Fritz: De meint aber au immer, er hägi s Rad neu erfunde. De würd sich gschiider emol a minere Erfahrig es Biespiel näh.

Regula: Er isch jung und er muess sini eigete Erfahrig mache.

Fritz: Aber ned uf Chöschte vo mine strapazierte Närke! Ich wandere jetzt denn uus!

Regula: *(ironisch)* Das seisch mindeschtens sächs Mol am Tag. Woane wotsch au goh?

Fritz: Wie wärs mit Timbuktu? Schön wiit weg!

3. Szene:

Theres, Fritz, Regula

(von links kommt Theres. Sie ist zwischen 60 und 70 Jahre alt. Sie macht immer verschiedene Yoga-Uebungen, während sie spricht. Sie ist die Ruhe in Person)

Theres: Was schreied ihr au so ume? Isch de Muni wieder usbüxet?

Regula: Nei, d Generationegmeinschaft isch am diskutiere, wer wieder emol de grösser Lappi isch.

Theres: Also s Übliche. Ihr sötted unbedingt emol euen inner Friede sueche. Erscht denn wärded ihr gemeinsam öppis chönne verwürkliche.

Fritz: Ich loh mir doch vo dem junge ned uf d Chappe schiisse! Und wenn er zäh Mol als erschte Bruef Landmaschinemech gelehrt hett, drum hett er immer no kei Ahnig, wie mer Strohballen aständig ufenand biiget.

Regula: *(leicht verlegen)* Sie sind übrigens hüt morgue obenabe gheit.

Fritz: *(springt fast auf)* Waaaas?! *(legt sich mit verzerrtem Gesicht wieder hin)* Ich has gseit! Ich han ihm no gseit gha, stiig immer wieder ab und lueg, öb die Strohballen grad biiget sind. Aber nei! Mer isch z fuul dezue und biiget und biiget – gopferdeckel!!

Theres: Er muess halt au sini Erfahrighe mache. Es goht do ächli ums Gspüüre, weisch Fritz. Es goht äs Willi, bis er d Mitti vo sinere Uusglicheheit findt.

Fritz: Dä würd gschiider d Mitti vo dä Strohballen finde! Gopf, muess ich jetzt die Ballen wieder ufenand biige?!? Natürlich, dä Alt mit sim grissne Muskel!

Theres: Ihr müend dä Weg mitenand sueche, wo s für beidi stimmt. Das isch en lange Prozess, liebe Fritz. E Generationegmeinschaft löst kein Generationekonflikt, ich has dir immer gseit.

Fritz: Uf dini dumme Sprüch han ich grad no gwartet! Wie lang wotsch eigentlich no öises Gäschtzimmer belagere?

Regula: Fritz!!

Fritz: Waaas Fritz?! Isch doch wohr. Du hesch gseit, öb du churz chönntisch bi öis wohne, aber das isch... (*schaut bezeichnend auf seine Uhr, dann auf den Kalender*) ...vor 2 Monät gsi, liebi Schwögerin!

Theres: Sorry, ich cha mini Finca uf Mallorca ned verchaufe, d Ziite sind schlächt, d Immobiliepriise sind am Bode.

Fritz: Aber dini Finca vermisst dich sicher schampar!

Theres: Ich cha ned ine. Ich ha sie vermietet, an en Maximillian Leueberger. (*spitz*) Damit ächli Geld ine chunnt. (*noch spitzer*) Stöör ich dich öppe?

Fritz: Wenns genau wotsch wüsse – jo!

Regula: Fritz!

Fritz: Was Fritz? Rüef ned immer Fritz! Es isch doch eso! Wenn sie wenigstens emol ächli würd im Stall hälfe oder uf em Feld – aber die macht jo nüüt.

Regula: Aber sie zahlt jo immerhin öppis a d Chöschte ane. Tschuldigung, Theres, er isch nume so putzig, will er so untätig muess umenand ligge.

Theres: Liebe Fritz, als ehemoligi Polizistin han ich mim Körper doch einiges abverlangt. Das heisst, ich muess ufpasser, dass min Rugge immer schön i dä Balance bleibt. Ich muess mich schone.

Fritz: Und ich has im Scheiche und cha mich au ned schone.

Theres: (*ironisch*) Mer gsehts.

Regula: So, jetzt höred uf striite. S langet mer total, wenn dä Fritz und dä Yanis ständig chifled. Und überhaupt, jetzt chömed mer denn Bsuech über - also benähmed euch.

Theres: Wer chunnt?

Regula: Eusi neue Nochbere. Ehemoligi Mänätscher oder so öppis. Sölled en Schnellkurs in Sache Landwirtschaft absolviert ha. Dass das überhaupt bewilligt worde isch!

Fritz: E Souerei isch das. Huere Gvätterliwirtschaft!

Theres: Du söttisch emol din Wortschatz echli erwiitere, Fritz.

Fritz: Und du din Aktionsradius. Uf Mallorca gohts det zur Türe uus!

Regula: Rueh jetzt! Jedefalls han ich die zwee Fraue emol iiglade, damit mir sie nöcher kenne lehred.

Theres: Zwee Fraue? Interessant. Was sind das? Lesbe?

Regula: Du bisch unmöglich. Nei, soviel ich weiss, Mueter und Tochter. Beidi kein Maa, was ich so ghört ha schwätze im Dorf.

Fritz: Zwee Fruschtgurke! Mir bliibt au nüüt erspart!

4. Szene:

Yanis, Regula, Fritz, Theres

(Yanis von links)

Yanis: Hey, hüt han ich mit dä Fabienne uf Facebook tschättet.

Regula: *(freudig)* Wie gohts ihre? Chunnt sie bald wieder emol?

Yanis: Vorläufig ned. Sie hett es Engagement in Bengaluru. *(setzt sich hin und bedient sich frei, was auf dem Tisch liegt)*

Fritz: Was?! Wo liit denn das?!

Yanis: Irgendwo im Süde vo Indie. I de Nöchi vo Sri Lanka.

Fritz: Am Endi vo dä Welt muess mini Tochter goh Chanson singe! Ich glaubs eifach ned. Warum hett sie ned eifach chönne en rechte Schwiizer Puur hürote?

Yanis: Das isch nüüt für d Fabienne. Loh sie doch, wenn sie glücklich isch in Sevilla mit ihrem Gsang und zwüschedure äs paar Tingeltangel-Toure.

Regula: So schad, dass sie ned chunnt. Theres, denn hettisch doch ächli mit ihre chönne spanisch schwätze, ich ghöre doch die Sproch so gärn!

Theres: Mis Spanisch chasch vergässe. Uf Mallorca redt alles hochdütsch.

Fritz: Keis Wunder. Ganz Mallorca isch vo dä Schwobe überschwemmt, inklusive Suurchrut, Bier und Schwiinshaxe!

Yanis: Übrigens, Vatter, eini vo dä Chüeh hinkt denn vorne links.

Fritz: Scho wieder. Welli?

Yanis: Aäää... die wo kei Hörner hett.

Fritz: Mir händ praktisch nume Chüeh ohni Hörner! D Nummere wott ich wüsse!!

Yanis: Das weiss ich doch ned. Meinsch, ich chönn mir vierstelligi Nummere merke?!

Fritz: Und do heisst immer, die Alte liide under Demenz. Guet, denn gang ich halt sälber go luege. *(er steht auf und hinkt nach draussen)*

Yanis: Wotsch au grad no in Chlauestand? Ha ha!!

Regula: Sehr witzig! Wart, Fritz, ich hilf dir! *(zu Yanis)* Du hörst jetzt augenblicklich uf ässe, suscht hämmer jo nochane nüüt meh!! *(ebenfalls ab)*

5. Szene:

Yanis, Theres

Yanis: Mann, die Generationegemeinschaft rupft mir de letscht Närv uus.

Theres: *(setzt sich zu ihm, isst ebenfalls gemütlich)* Isch ned so eifach mit dim Vatter, gäll.

Yanis: Er meint immer, er seigi de beshti Puur im ganze Land!

Theres: Ah jo? Früehner isch er de beshti Puur vo ganz Zentraleuropa gsi! *(sie grinst)*

Yanis: Es isch ned luschtig!!! -- Glaubsch, dä würd eimol öppis Neus mache wo-n ich vorschloh? Er weiss immer alles besser, immer alles, alles alles!!

Theres: Er muess das au no lehre. Das isch ned so eifach, nach 40 Jahr alles müesse umstelle. Und du muesch au no lehre, dass vom Fritz no einiges chasch lehre. *(er schaut skeptisch, sie lacht)*

Yanis: Du hesch guet lache, du hocksch meischtens wiit weg! - Und suscht? Wie gohts dir eigentlich so?

Theres: Bländend! Und weisch was, Yanis – jetzt aber nume zu dir gseit! Ich han mich verliebt!

Yanis: *(erstaunt)* Nei?!

Theres: *(entzückt)* Moll!!

Yanis: In en Spanier?!

Theres: Jo!!

Yanis: So guet!

Theres: *(wird schlagartig ernst)* Es git nume eis Problem.

Yanis: Er hett kei Geld?

Theres: Säb au. Und er isch... also... er isch kein richtige Spanier – er isch Düütsche, läbt aber scho lang uf Mallorca.

Yanis: *(misstrauisch)* Und was no?

Theres: Er isch um einiges jünger als ich. *(er schaut sie stirnrunzelnd an)*
Also, einiges jünger als ich. *(noch mehr Stirn runzeln)* Also ziemlich vill
einiges rächt vill ziemlich jünger als ich.

Yanis: Du meinsch, so zwüsched 10 - 30 Jahr jünger? *(sie nickt verlegen)*
Ned schlecht.

Theres: Ich füehl mich plötzlich wieder jung und lebendig. Ich han immer
gmeint, s einzig, a was ich mich i mim Alter no wott lehne, isch en
Baum!

Yanis: Jööö...

Theres: Aber mit em Maximillian isch alles andersch worde. *(überlegt kurz)*
I finds zwar scho ächli komisch, dass so en Junge mich alti Schachtle
so attraktiv findt. Aber... me söll näh, was mer no überchunnt.
Findsch ned au?

Yanis: *(druckst herum)* Aäää... hmhm... ich weiss ned... *(er ist definitiv
nicht so überzeugt von dieser Situation)*

Theres: Aber gäll, das seisch dim Vatter ned, au ned de Regula. Sie sind
so öppis vo altmodisch, die würded grad en Ufstand mache.

Yanis: Keis Problem, Theres. Und weisch was?

Theres: Nei?

Yanis: Ich glaube, ich han mich au verliebt.

Theres: Verzell!

Yanis: Ich kenn sie ebe no ned so lang. Sie tuet immer so gheimnisvoll, ich glaube, sie isch us em Kanton... (*Nachbarkanton erwähnen. Er lächelt verlegen*) Ich glaube, das chönnt no öppis werde zwüsched öis.

Theres: So schön, Yanis, das freut mich für dich!

Beide: (*stecken sich ein Rädli in den Mund*) Cheibe guet, de Servalat!

6. Szene:

Fritz, Regula, Theres, Yanis

(*Regula und Fritz zurück*)

Fritz: Also, es isch d Nummere 4569, ich ha sie behandelt. Du muesch no en Huufe lehre, Junior.

Regula: Fritz!!

Fritz: Was Fritz? Rüef ned immer Fritz! Es isch doch wahr!

Yanis: Ach lass nume, Mueter, ich bins mir efängs gwöhnt. Mit em Vatter chasch eifach ned zäme schaffe.

Fritz: Also, jetzt pass emol uf...!! (*es läutet ziemlich stürmisch*)

Theres: Wer chunnt denn jetzt um die Ziit?

Regula: Losed mir eigentlich au emol öpper zue? Ich han öisi neue Nochbere iiglade, han ich doch vor zwee Minute verzellt! Jo nei! Jetzt händ ihr jo fascht alles ufgässe!!

Fritz: Genau, die zwei Wiiber vom Steinerhof. Die sind glaub no ledig, Yanis, wär allenfalls no öppis für dich. (*er lacht laut*)

Yanis: Vo dir lohn ich mich sicher ned verkupple. Die Ziite sind definitiv verbii.

Theres: Sind jo sowieso zwee Lesbe, oder ned?

Regula: Das hett überhaupt niemer gseit! Und säg jo nüüt i dere Richtig, das wird jo obermegapiinlich! (*sie öffnet*)

7. Szene:

Juan, Fritz, Regula, Yanis, Theres

Juan: *(tritt ein. Hübscher gepflegter spanischer Boy, immer mit einem Lächeln im Gesicht. Er trägt eine kleine Reisetasche bei sich)* Buenas dias, señores y señoras! *(buānas dias, senjores i senjoras = guten Tag meine Damen und Herren)*

Theres: *(ganz automatisch)* Holla! *(olla ausgesprochen)*

Juan: Que bueno! Es española?! *(wie schön, sie sind Spanierin)*

Theres: Ich?? Nei nei, soy Suiza! *(soi Suisa = ich bin Schweizerin)*

Fritz/Regula: *(entriistet)* Hallo???? *(quasi: wer sind sie, was wollen sie hier?)*

Juan: Ustedes son los padres de Fabienne? Mucho gusto! *(usstedes son los padres de Fabienne. Mutscho gusto = sie sind die Eltern von Fabienne! Ich freue mich)* *(und er umarmt sie beide enthusiastisch, Fritz findet das total daneben)*

Fritz: Langsam, langsam. Wer sind sie, was wänd sie do? Theres, übersetz emol! Hei, verwürged sie mich doch ned grad! *(Regula ist beschäftigt, den Tisch wieder zu richten und neue Ware zu bringen)*

Theres: Aää... mis spanisch... isch un poco iigroschtet... ich has dir doch gseit!! Ich cha vor allem hochdütsch!

Juan: Nur nicht sich regen auf, Señor. Ich spreche muy bien das deutsch. Ich bin Juan. *(Chuan ausgesprochen)* Juan Hernández Díaz Rodríguez Mendoza Alvarez!

Regula: *(ist hingerissen von dem hübschen Boy)* Jo, sie säged.

Juan: Bin ich eine gute Freund von ihres Tochter Fabienne. Kennen wir uns von Sevilla, wo Fabienne arbeiten und ich auch.

Regula: Jo, sie säged.

Juan: Habe ich gemachen eine kleine rundige Reise von Germania nach Suiza und ich jetzt machen eine kleine Stop auf Hof von Eltern von Fabienne und morgen ich reise wieder sssurück nach Sevilla.

Regula: Jo sie säged. *(alles starrt ihn an, kleine Pause)*

Juan: *(beleidigt)* Sie sich nicht freuen über Besuch von Juan Hernández Díaz Rodríguez Mendoza Alvarez?

Regula: Momoll – mucho, mucho!!

Fritz: *(giftig)* Es chunnt ächli plötzlich. D Fabienne hett gar nüüt gseit.

Juan: Soll sein eine Ueberraschigung.

Regula: Jo so öppis!! Ich bin ganz zunderobsi!

Theres: *(entschuldigend)* Sie sind ein bisschen zunderobsi. Also, normal sind sie nicht so – normalerweise! Ja genau! Setzen sie sich. Essen sie einen kleinen Zvieri mit uns?

Regula: Natürlich, sitzen sie nur aben, Señor Sevilla!

Juan: Muchas gracias, Señora Reguuuula. Me alegre mucho! Gracias!
(me alegre mutscho. Grassias = Vielen Dank. Ich freue mich sehr. Danke)
(er nimmt ihre Hand und drückt einen Kuss drauf. Regula ist entzückt)

Fritz: *(reisst sein Hand weg)* Jo jo scho guet, ned immer so übertriebe. Die Südamerikaner immer – zum devolaufe!! *(alle setzen sich, es klingelt)*
Wer chunnt denn jetzt scho wieder?!

Regula: Das sind jetzt hoffentlich öisi zwei Nochberinne. Die han ich ganz vergässe vor luuter Mendoza Alvarez us Sevilla! *(sie geht die Türe öffnen)*

8. Szene:

Alle

(Blanka und Flora treten ein. Flora todchic, Blanka mehr als unkonventionell gekleidet, bio, Wolle, Leinen und Barchet, natur pur sozusagen)

Blanka/Flora: Grüezi. *(Yanis erschrickt ganz offensichtlich beim Anblick von Flora, diese amüsiert sich)*

Regula: Grüezi Frau Hungerbühler. Das isch schön, dass sie öis chömed cho bsueche.

Blanka: Jo guet, mer hett jo fascht müesse, oder? *(sie knurrt mehr, als dass sie spricht)*

Regula: Müesse?! (*sie ist verletzt*) Also... müesse muess natürlich niemer bi öis....

Blanka: Sie händ öis jo richtiggehend bedrängt. Das haltet öis nume vo de Arbet ab. Aber bitte. Mir wänd jo ned eso sii.

Fritz: (*ironisch*) Das isch aber grauehaft nett vo ihne. Wie chönd mir das je wieder guet mache?

Regula: Fritz!! (*er wirft ihr einen wilden Blick zu*)

Fritz: Was Fritz? Rüef doch ned immer Fritz!!

Blanka: Händ sie irgend es Problem mit mir? (*er schneidet ihr eine Grimasse*)

Flora: (*hastig*) Ich bin übrigens d Flora!

Yanis: (*giftig*) So so. Und ich wär de Yanis. De Jung vom Alte. Hallo. (*er und Flora werfen sich seltsame Blicke zu*)

Blanka: Sie heissed Yanick?

Yanis: Nei! Esss... mit emene Ess am Schluss. Yanis!

Blanka: Sälte dämliche Name.

Regula: (*düpiert*) Er isch sehr modisch.

Blanka: Neumodisch vor allem. Jede heisst efängs eso. Entweder Yanick, Yanis, Noa, Limo oder am allerschlimmschte isch jo Kevin! (*alle starren sie sauer an*) Das isch kein Name, sondern e Sozialprognose!

Flora: (*hastig*) Ich finds sehr en schöne Name. (*sie schaut im Folgenden nun eher mal intensiv zu Juan, die beiden flirten ganz offensichtlich, was Yanis nicht entgeht und er deshalb immer mürrischer wird*)

Juan: Auch Name Flora sein guapa – muy guapa!

Theres: (*übersetzt*) Das heisst uf dütsch „sehr hübsch“...

Fritz/Yanis: (*sauer*) Keini Detail bitte!

Blanka: Jo also, danke villmol für d liladig. Sie sind de Herr Baumgartner vermutet ich emol?

Fritz: Sie vermuete richtig! Und sie die Managerin us Basel, wo do bi öis uf em Land sich wott biologisch-dynamisch wiiter entwickle?

Theres: Sie interessiere sich für Esoterik? Wie interessant! Also do chönnte mir zwei öis sicher wundervoll verstoh und...

Blanka: *(unterbricht kühl lächelnd)* ...Ganz sicher ned. Mit so Habakuk müend sie mir also gar ned cho. Schaffe heisst s Läbesziel und ned uf Wolke 27 ume schwebe und andere Lüüt zur Lascht falle.

Theres: Also, wie chöme sie mir au...

Flora: *(hastig)* ...Danke villmol für d lladig, mir händ öis sehr gfreut. Und sie händ wüekli en wunderschöne Puurehof.

Regula: Danke! Händ sie s Brot und s Salz gseh, won ich ihne vor d Türe gleit han?

Blanka: *(kühl)* Ach, das isch vo ihne gsi?

Regula: Ich has gern gmacht. Aes chliises Willkommensgrüessli.

Theres: Brot und Salz bedüüet Läbe, will ohni Salz cha de Mönsch ned existiere und findt sie s irdische Dasii...

Blanka: Das cha mer aaluege wie mer will. So esoterische Firlefanze isch definitiv ned mis Ding. Im übrige hett d Geiss das Salz weg gschlacket und s Brot hett s Lama gfrässe! *(Regula geht frustriert in die Küche, Yanis und Theres fläzen sich aufs Sofa und tuscheln)*

Juan: Sie sein auch agricultora como las padres de Fabienne? *(sie sind auch Bauern wie die Eltern von Fabienne?)*

Flora: Mis Mami wott Geld verdiene mit Lama-Trekking und Geissemilch. Sie isch voll uf Bio abgfahre. *(lacht verlegen)* Weiss ned, ob das funktioniert. Und sie isch ned Managerin, sondern CEO gsi vonere grosse Bank – aua!!! *(Blanka hat ihr einen Tritt ans Bein gegeben)*

Fritz: Bänker! Säb au no! Öis bliibt au nüüt erspart.

Blanka: Händ sie es Problem mit dem?

Fritz: *(knurrt nur unwillig)*

Yanis: *(giftig)* Er isch immer so charmant.

Theres: Was händ sie jetzt eigentlich i dere grosse Schüür vom Müller Guschti, wo früener d Rindli gstande sind? Es hett immer wahnsinnig lang s Liecht brönnt det. *(lächelt sanft)* Boue sie Hanf aa?

Fritz: *(lacht laut los)* Hanf? De isch aber guet! Hanf!!!

Blanka: *(süffisant)* Sie beobachtet mich? Interessant. *(dann betont freundlich)* Natürlich ned! Ich probiere neu! Mais-Züchtige uus. Die bruuched ziemlich vill Liecht und e gwüssni Temperatur. Aber sehr gsund für d Mönschheit.

Fritz: *(voll verächtlich)* Bio!

Regula: *(kommt aus Küche)* Aber jetzt sitzed doch emol ab. Jetzt wämmer ächli öppis ässe und trinke.

Fritz: *(zischt ihr zu)* Hoffentlich hesch ned grad de bescht Wii zum Chäller uus gholt!

Blanka: Ueberlüpfed sie sich ned. ch bin sowieso strikte gäge Alkohol jeder Art.

Fritz: Die ghört aber au alles! Gib here! *(er humpelt zum Tisch und öffnet den Wein, schenkt allen ein)* Yanis, hol ächli Hahneburger für d Frau Hungerbühler. *(Yanis ab in Küche)*

Theres: Wart, ich hilf dir! *(man hört hinter der Türe, „Gwittergeiss“)*

9. Szene:

Regula, Fritz, Blanka, Flora, Juan

Regula: *(hustet extra laut, um das zu übertönen, übereifrig)* Bitte griiffed sie doch zue. Do hetts Speck und – leider kei Savelat meh – aber no ächli Fleischchäs und...

Blanka: ...Danke. Mir ässe kei Fleisch.

Fritz/Regula: Keis?

Flora: Also, ich würd ganz gern es Stuck Speck näh und...

Blanka: *(schlägt ihr auf die Finger)* ...Keis!! Mir findes widerlich, wie mer Tier nume zur reine Massetierhaltig cha plooge und am Schluss bringt mer s no eighändig zum Schlachter. Abartig! *(Fritz knurrt und schaut sie böse an, schält ein Ei)*

Regula: (*unsicher*) Denn villedt ächli Chääs?

Blanka: Sicher ned. Mir sind strikti Veganer.

Fritz: Vega-... was?!

Blanka: Veganer! Mir ässed nüüt, absolut gar nüüt, was vomene Tier abstammt.

Fritz: Ihr verhungered lieber?

Blanka: Mir ässed sälbstverständlich viel Gmües, Saloot, Obscht, Soja und so Sache. Sie glaubed doch ned im Ernscht, ich welli mich vergifte mit Chuehdrüesekret und Hennemenstruationsprodukt?!

Fritz: (*würgt an dem Ei, das er gerade abgebissen hat. Flora kaut lustlos am Brot herum. Einen Moment sagt keiner ein Wort, langsam wirds peinlich, man schaut sich mehr oder weniger abschätzend an*)

Juan: (*der kräftig zulangte, versucht, die Stimmung zu retten*) Sie sein Mänätscherin und agricultora? Muy interessante!

Blanka: (*wird aufmerksam*) Ach, sie rede jo spanisch. Woher chömed sie?

Regula: Das isch de Juan. Direkt us Sevilla. Uesi Tochter lebt die meishti Ziiit vom Johr det, sie isch Sängerin! Sevilla isch in Spanie! Uesi Fabienne isch ebe au det, drum weiss ich das! (*sie strahlt glücklich*)

Blanka: Sevilla??

Juan: Si si! Directamente! Mañana, ich werde reisen ssurück nach España.

Blanka: Aha. Guet. Das muess mer sich merke. (*erhebt sich*) Also danke villmol für de Zobe, ich muess leider wieder goh.

Regula: Scho?!

Fritz: Guete Ziiitpunkt.

Juan: Darf ich begleiten schöne Señora in das Freie, por favor?

Blanka: Danke, sehr fründlich. (*bedeutungsvoll zu Fritz*) Wenigschtens ein Gentlemen.

Fritz: Au Schliimer müend stärke. (*alle drei rechts ab*)

10. Szene:

Fritz, Regula, Flora, Yanis

Fritz: Läck mir, das chas jetzt aber ned sii. Mit was hämmer denn jetzt so en Nochbor verdient?

Regula: Mit em alte Müller Guschti hämmers so guet chönne!

Fritz: Ich wandere uus. Das halte mini Närve ned uus! Ich gang uf Aserbaidshan! *(er geht nach links ab)*

Regula: Waart uf mich. Ich chumme au mit!! *(links ab)*

Flora: *(von rechts, schaut sich vorsichtig um)* Yanis? *(sie horcht und geht an Küchentüre)* Yanis, bisch do? *(sie geht wieder Richtung Türe links, da kommt Yanis aus Küche).*

Yanis: Do bin ich.

Flora: *(dreht sich um, strahlt ihn, er ist sauer)* Yanis!

Yanis: Was machsch du do? Und was hetti das jetzt sölle gäh, vorane? Ich han gmeint, du wohnisch im... *(Nachbarkanton)* Du falschi Schlange!! *(sie schauen sich an, dann stürzen sie aufeinander zu und küssen sich heftig)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Juan, Flora

(Juan und Flora stehen in der Stube und küssen sich heftig. Dann löst sich Flora)

Flora: Mir müend ufpassse, wenn öis öppert gseht.

Juan: Wer will schon sehen uns? Yanis und altes Baumgartner sind in Stall von Kuh und misten Dreck, und la madre Regula ist gegangen in Dorf für kaufen ein.

Flora: Trotzdem. Es isch gföhrlich.

Juan: Hast du endlich gesagt ssu Yanis, dass du dich nicht mehr verliebt sein in sich?

Flora: Nei, ich has ihm no ned gseit.

Juan: Warum du 'aben dich auch verlieben in so eine Bauerntempel?

Flora: Er isch kein Puuretempel! Er isch en Nette. S isch halt nüüt Bessers ume gsi, mir isch langwillig gsi. Er isch en Liebe und en Fründliche. Eifach vill z nätt! So nätti Bursche mached mich hässig!

Juan: Du lieben besser feurige gheimnisvolle Spanier, no es cierto? *(no es sierto = nicht wahr?)*

Flora: *(umarmt ihn stürmisch, ahmt ihn nach)* Lieber sswei feurige Spanier, als nur eine langweilige Suizo!!! *(Theres ruft)* Jesses, die Esoterik-Tante. Ich mach, dass ich furt chume. Hasta luego! *(asta luego)* *(rennt rechts weg. Von links Theres)*

2. Szene:

Theres, Juan

Theres: Juan! *(strahlt wie ein Marienkäfer)*

Juan: Terressia! *(strahlt gequält zurück)*

Theres: Que tal, amigo? *(ge tal = wie gehts mein Freund)*

Juan: Siempre muy bien, wenn ich dich kann sehen, cariño! *(garinnio)*